

Modulbeschreibung : Modul 14 - Klinische Fertigkeiten und professionelle Vorgehensweise 3

Bereich : *Gesundheit*
Studiengang : *Pflege*

1. Titel des Modules	2026-2027
Code : S.SI.353. 2014.FD. 25 // S.SI.353.2014.TP.FD.25	Art des Ausbildung : ☒ Bachelor ☐ Master ☐ MAS ☐ DAS ☐ CAS ☐ Autres : ...
Niveau : ☒ Basismodul ☐ Vertiefungsmodul ☐ Fortgeschrittenes Modul ☐ Fachmodul ☐ Andere : ...	Merkmale : ☒ Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht
Typ : ☒ Hauptmodul ☐ Mit Hauptmodul verbundenes Modul ☐ Fakultatives Modul oder Zusatzmodul ☐ Andere : ...	Organisation : ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester ☐ Frühjahrssemester ☒ Herbstsemester ☐ Andere : ...

2. Organisation

5 ECTS-Credits

Hauptunterrichtssprache :

- | | |
|---|--------------------------------------|
| ☐ Französisch | ☐ Italienisch |
| ☐ Deutsch | ☐ Englisch |
| ☒ Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch | |

3. Voraussetzungen

- ☐ Modul bestanden
☐ Modul absolviert
☒ Keine Voraussetzungen
☐ Andere : ...

4. Angestrebte Kompetenzen

Rolle als Expertin/Experte (Fortgeschrittene/r Anfänger/in)

Sichere und an die Bedürfnisse der Personen angepasste Pflegeleistungen planen, durchführen und evaluieren und sich dabei auf ein Pflegemodell und professionelle Standards in verschiedenen klinischen Situationen abstützen.

- Eine systematische und sorgfältige klinische Beurteilung des physischen und mentalen Zustands der Person durchführen (Ab4)

- Die professionelle präventive, therapeutische, rehabilitative und palliative Pflege und die pflegerische Überwachung auf das eigene Urteilsvermögen und das Clinical Reasoning abstützen (Ab1 und Ab4)
- Das eigene professionelle Handeln auf die beweiskräftigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse abstützen (Ab4)
- Den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis fördern (Ab4)
- Die Kontinuität der Pflege in intra und interprofessionellen Teams gewährleisten (Ab2)
- Pflegeprozesse und -ergebnisse systematisch evaluieren (Ab1)

In der eigenen Pflegepraxis eine partnerschaftliche Beziehung zu der gepflegten Person aufbauen, um ihre Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern.

- Die Personen in ihrem Selbstmanagement im Umgang mit der Krankheit und Behandlung unterstützen (Ab3)
- Eine Vertrauensbeziehung zu Patient/innen, Klient/innen und Angehörigen aufbauen (Ab6)

Rolle als Kommunikator/in (Fortgeschrittene/r Anfänger/in)

Mündlich und schriftlich unter Verwendung von professionellen Kommunikationsmitteln mit PERSON, Angehörigen und Fachpersonen kommunizieren, um die Kontinuität der Pflege in verschiedenen Situationen zu gewährleisten.

- Patient/innen und Klient/innen als Partner/innen betrachten (Bb1)
- Die Kommunikation der Situation der Patient/innen bzw. Klient/innen anpassen (Bb4)
- Innerhalb von interprofessionellen Teams gemeinsame Kommunikationstools nutzen (Bb4)
- Informations- und Kommunikationstechnologien bewusst nutzen (Bb3)
- Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Übermittlung schriftlicher Informationen einhalten (Bb3)

Rolle als Teamworker/in (Fortgeschrittene/r Anfänger/in)

In Zusammenarbeit mit den PERSON an der Entscheidungsfindung und koordinierten Handlungen der intra- und interprofessionellen Teams teilnehmen.

- Die Kompetenzen der intra- und interprofessionellen Teams respektieren (Cb1)
- Das interprofessionelle (interdisziplinäre) Pflegeprojekt gemeinsam aufbauen (Cb1–Cb4)
- Die Berufsethik und den geltenden rechtlichen Rahmen berücksichtigen (Cb3)

Rolle als Health Advocate (Fortgeschrittene/r Anfänger/in)

Massnahmen zur Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitserziehung oder therapeutischen Schulung mit pflegerischen oder interdisziplinären Modellen umsetzen.

- Patient/innen und Klient/innen helfen, Funktionseinschränkungen, Behinderungen und Krankheiten vorzubeugen, zu überwinden und/oder mit diesen zu leben (Eb3)
- Patient/innen und Klient/innen in ihrem Gesundheitsmanagement unterstützen (Eb3)

Rolle als Lernende/r und Lehrende/r (Fortgeschrittene/r Anfänger/in)

Die eigene Praxis kritisch betrachten und Wege zur Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen skizzieren. An der Betreuung der Studierenden und des Hilfspersonals auf der unteren Ebene mitwirken.

- Von der ersten Ausbildung an jede Möglichkeit zur Entwicklung der eigenen Kompetenzen nutzen (Fb1)
- Zur Bildung und Betreuung von Studierenden und Hilfspersonal beitragen (Fb1)
- Forschungsergebnisse teilen (Fb2)

Rolle als Professionsangehörige/r (Fortgeschrittene/r Anfänger/in)

Eine berufliche Haltung einnehmen, die auf Ethik, Werten, Deontologie, Reflexivität und kritischem Denken basiert.

- Eine reflektierende Haltung einnehmen (Gb1)
- Personelle, finanzielle und ökologische Ressourcen sorgfältig nutzen (Gb3)

5. Inhalt und Form des Unterrichts

Workshops und Simulationen zu Pflegeinterventionen

- Einführung in die klinische Untersuchung
- Klinische Untersuchung des Abdomens
- Klinische Untersuchung des Herz-Kreislauf und Lymphsystem
- Klinische Untersuchung des neurologischen Systems
- Klinische Untersuchung der Lunge und der Atemwege
- Technische Fertigkeiten: Thoraxdrainage
- Klinische Untersuchung des Urogenitalsystems und von Frauen in der Schwangerschaft
- Technische Fertigkeiten: Tracheotomie

- Motivierende Gesprächsführung: Aufbau eines Vertrauensverhältnisses in einer komplexen Beziehung
- Technische Fertigkeiten: EKG-Grundprinzip
- Technische Fertigkeiten: EKG-Analyse und -Auswertung
- Klinische Untersuchung der älteren Person
- Klinische Untersuchung: Integration der klinischen Untersuchung in verschiedenen Situationen I
- Pflege von chronischen Wunden II
- Transfusionssicherheit und Derivate
- Formative Bewertung

Ergebnisse der Pflege

- Kognitive Fähigkeiten
- Gewebeintegrität: Haut und Schleimhäute (Entzündung, Paravasation...)
- Zustand des Kreislaufs
- Zustand der Atmung
- Kardiopulmonaler Zustand: Effizienz der Herzpumpe
- Fähigkeit zur Selbstpflege Unterricht und Screening (Selbstuntersuchung der Brust)
- Wundheilung: 1. und 2.
- Zustand der Vitalzeichen
- Mobilität
- Neurologischer Zustand
- Abdominaler Status
- Zufriedenheit des Klienten; Zufriedenheit des Klienten: Kommunikation;
- Symptomkontrollen; Information: Intervention und Behandlung.
- Schweregrad und Akutheit der Situation
- Nosokomiale Infektion
- Therapietreue
- Gesundheitsverhalten
- Unerwünschte Ereignisse und Risiken

Andere bereichsübergreifende Ressourcen in den Workshops

- Pharmakologie: je nach Workshop
- Pathophysiologie: je nach Workshop
- Motivierende Gesprächsführung
- Vertiefung der Kenntnisse: Anatomophysiologie (des jeweiligen Systems).
- Sichere Verabreichung von Medikamenten und angemessene Überwachung
- Kontrolle von Schmerzen
- Sichere Körperhaltung
- Angemessene Kommunikation je nach Gesprächspartner (Person und/oder andere Berufsgruppen)
- Erkennung, Überwachung und Präventivmaßnahmen gegen Risiken: allgemein (Pflegeumgebung, Exzanalationsrisiko, Infektionsrisiko insbesondere von Infektionen bei invasiven Eingriffen);
- Caring-Haltung: Entwicklung eines humanistisch-altruistischen Wertesystems; Kultivierung einer Sensibilität für sich selbst und andere; Entwicklung einer hilfsbereiten und vertrauensvollen Beziehung; Schaffung einer unterstützenden, schützenden und/oder korrigierenden mentalen, physischen, soziokulturellen und spirituellen Umgebung; Unterstützung bei der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse.
- Kontinuierlicher Sicherheitsansatz bei invasiven Eingriffen
- Vermeidung von iatrogenen Schäden (Hämatom, Nervenschädigung, Reaktion (Allergien) und Hautschäden);
- Aufbau einer komplexen Vertrauensbeziehung
- Klinische Bewertung (OPQRSTU, Status der Vitalzeichen, Früherkennung von Anzeichen für eine Verschlechterung des Gesundheitszustands des Patienten; ABCDE-Ansatz) ;
- Vermittlung (ISBAR, schriftlich und mündlich, intra- und interprofessionell, bezogen auf die Gesundheitsversorgung) ;
- Erkundung und Einbeziehung der Werte und Präferenzen der Patienten, die auf eine Verhaltensänderung abzielen, wie im Ansatz.
- Förderung von gesundheitsförderlichen Verhaltensweisen.

Didaktik

- Flipped Classroom

- Lernvideos
- Quiz
- Praktische Workshops
- Rollenspiele
- Simulationen
- Klinische Integrationsübungen
- Lehrveranstaltungen

6. Evaluations und Valierungsmodalitäten

OSCA-R-Prüfung

7. Modalitäten für die Nachprüfungen	7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)
☐ Nachprüfung möglich ☒ Keine Nachprüfung möglich ☐ Andere (bitte ausführen) : ...	☐ Nachprüfung möglich ☒ Keine Nachprüfung möglich ☐ Andere (bitte ausführen) : ...

8. Bemerkungen

9. Bibliografie

Ackley, B., Ladwig, G., Flynn Makic, M.B. (2023). Nursing diagnosis handbook. An evidence-based guide to planning care (Thirteenth ed.). St-Louis, Missouri: Elsevier.

Doyon, O., & Longpré, S. (2022). Evaluation clinique d'une personne symptomatique. (2e éd.). Montréal, Canada. ERPI.

Doenges, M.E, Moorhouse, M.F., Geissler-Murr, A.C., Frigon, A.-C., & Thuram, D.E. (2021). Diagnostics infirmiers : Interventions et justifications (5e éd.). Louvain-La-Neuve : De Boeck Supérieur.

Doenges, M., Moorhouse, M. F., & Murr, A. C. (2018). Pflegediagnosen und Pflegemassnahmen (6. Aufl.). Bern: Hogrefe.

Sites internet

Lewis, S. M., Dirksen, S. R., Heitkemper, M. M., Bucher, L., & Camera, I. M. (2016). Soins infirmiers : médecine-chirurgie (éd. française, Vol. 1-3). Traduction française par J. Blaquièrre et al., Bruxelles, Belgique : Chenelière.

10. Dozierende

Dozenten und FH-Professoren auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

Name der Modulverantwortlichen:

Name, Vorname : **Angeloz Karen (KAN)**

Titel : **Dozentin FH**

Tel. : **+41 (0)26 429 6132**

E-Mail : karen.angeloz@hefr.ch ▪

Name, Vorname : **Maria Joao Ferreira (MJF)**

Titel : **Dozentin FH**

Tel. : **+41 (0)26 429 60 54**

E-Mail: maria.ferreira@hefr.ch /

Name, Vorname: **Marie-Thérèse Philippe (PMT)**

Titel: **Dozent FH**

Tel. : **+41(0)26 429 60 96**

E-Mail: Philippe.Marie-Therese@hefr.ch



Modulbeschrieb validiert am

19.08.2026

Modulbeschrieb validiert durch
Catherine Senn-Dubey

Descriptif de module : Module 14 – Habilités cliniques et pratiques professionnelles 3

Domaine : Santé

Filière : Soins Infirmiers

1. Intitulé de module	2026-2027
Code : S.SI.353.2014.F.25 // S.SI.353.2014.TP.F.25	Type de formation : ☒ Bachelor ☐ Master ☐ MAS ☐ DAS ☐ CAS ☐ Autres : ...
Niveau : ☒ Module de base ☐ Module d'approfondissement ☐ Module avancé ☐ Module spécialisé ☐ Autres : ...	Caractéristique : ☒ En cas d'échec définitif à un module défini comme obligatoire pour acquérir le profil de formation correspondant, l'étudiant-e est exclu-e de la filière, voire du domaine si le règlement de filière le précise conformément à l'article 25 du Règlement sur la formation de base (bachelor et master HES-SO).
Type : ☒ Module principal ☐ Module lié au module principal ☐ Module facultatif ou complémentaire ☐ Autres : ...	Organisation temporelle : ☒ Module sur 1 semestre ☐ Module sur 2 semestres ☐ Module de printemps ☒ Module d'automne ☐ Autres : ...

2. Organisation
5 Crédits ECTS
Langue principale d'enseignement : ☒ Français ☐ Italien ☐ Allemand ☐ Anglais ☐ Autre : Bilingue Français-Allemand

3. Prérequis
☐ Avoir validé le module ☐ Avoir suivi le module ☒ Pas de prérequis ☐ Autres : ...

4. Compétences visées
Rôle d'expert-e (intermédiaire) Concevoir, réaliser et évaluer des prestations de soins infirmiers sécuritaires et adaptés aux besoins des personnes, en s'appuyant sur un modèle de soins et les normes professionnelles, dans différentes situations cliniques. - En procédant à une évaluation clinique systématique et rigoureuse de l'état physique et mental de la personne (Ab4) - En fondant ses interventions de soins - préventives, thérapeutiques, palliatives, de réadaptation et de surveillance - sur son jugement et son raisonnement clinique (Ab1 et Ab4) ;

- En fondant ses interventions sur les résultats de la recherche les plus probants (Ab4);
- En favorisant le transfert des résultats de la recherche dans la pratique (Ab4) ;
- En favorisant la continuité des soins dans les équipes intra et interprofessionnelles (Ab2) ;
- En évaluant systématiquement le processus et les résultats des soins (Ab1).

Construire, dans sa pratique de soins, une relation de partenariat avec la personne soignée dans la perspective de l'amélioration de sa santé et de sa qualité de vie

- En soutenant l'autogestion de la maladie et des traitements des personnes (Ab3).
- En établissant une relation de confiance et de partenariat avec les patients/clients/proches (Ab6) ;

Rôle de communicatrice/communicateur (intermédiaire)

Communiquer, oralement et par écrit, en utilisant les outils de communication professionnelle, avec les patients/clients, les proches et les professionnels afin d'assurer le suivi des soins dans différentes situations.

- En considérant les patients/clients comme des partenaires (Bb1) ;
- En adaptant la communication à la situation des patients/clients (Bb4) ;
- En utilisant les outils de communication partagés au sein des équipes interprofessionnelles (Bb4) ;
- En utilisant à bon escient les technologies de l'information et de la communication (Bb3) ;
- En respectant les dispositions légales liées aux transmissions écrites (Bb3).

Rôle de collaboratrice/collaborateur (intermédiaire)

Participer à la prise de décision et aux actions concertées des équipes, intra et interprofessionnelles, en collaboration avec la patientèle/clientèle.

- En respectant les compétences de l'équipe intra et interprofessionnelle (Cb1) ;
- En co-construisant le projet de soins interprofessionnel (interdisciplinaire) (Cb1 - Cb4) ;
- En respectant les cadres éthiques et législatifs en vigueur (Cb3).

Rôle de promoteur/promotrice de santé (intermédiaire)

Intégrer à sa pratique des interventions visant à maintenir et renforcer le niveau de santé et la qualité de vie des patients/clients, des proches et des populations, en s'appuyant sur des modèles infirmiers et interdisciplinaires et en mobilisant les ressources du système de santé.

- En aidant les patient·es/client·es à prévenir, surmonter, vivre avec des restrictions fonctionnelles, des handicaps ou la maladie (Eb3) ;
- En soutenant les patient·es/client·es dans la gestion de leur santé (Eb3)

Rôle d'apprenant·e et de formateur/formatrice (intermédiaire)

Participer à l'encadrement du personnel auxiliaire et des étudiants de niveau inférieur.

Poser un regard critique sur sa pratique et le développement de ses compétences.

- En saisissant, dès la formation initiale, toutes les opportunités de développer ses compétences (Fb1) ;
- En contribuant à la formation et l'encadrement des étudiant·es et du personnel d'assistance (Fb1) ;
- En diffusant les résultats de la recherche (Fb2)

Rôle de professionnel·le (intermédiaire)

Démontrer un positionnement professionnel fondé sur l'éthique, les valeurs, la déontologie, la réflexivité et la pensée critique.

- En adoptant une posture réflexive (Gb1) ;
- En utilisant à bon escient les ressources humaines, financières et écologiques (Gb3)

5. Contenu et formes d'enseignement

Ateliers et simulations sur les interventions infirmières

- *Introduction à l'évaluation clinique*
- *Evaluation clinique : abdomen*
- *Evaluation clinique : système cardiovasculaire et lymphatique*
- *Evaluation clinique : système neurologique*
- *Evaluation clinique : système respiratoire*
- *Habilité technique : Drainage thoracique*
- *Evaluation clinique : système génito-urinaire et femme enceinte*
- *Habilité technique : Trachéotomie*

- *Entretien motivationnel : Etablissement d'un lien de confiance dans une relation complexe*
- *Habileté technique : ECG - Principes de base*
- *Habileté technique : Analyse et lecture ECG*
- *Evaluation clinique : Personne âgée*
- *Evaluation clinique : Intégration de l'évaluation clinique dans différentes situations I*
- *Soins de la plaie chronique II*
- *Sécurité transfusionnelle et dérivés*
- *Evaluation formative*

Résultats de soins :

- *Capacités cognitives*
- *Intégrité tissulaire : peau et muqueuses (Inflammation, extravasation...)*
- *Etat circulatoire*
- *Etat respiratoire*
- *Etat cardiopulmonaire : Efficacité de la pompe cardiaque*
- *Capacité d'effectuer des soins personnels, d'enseignement et de dépistage (autopalpation du sein)*
- *Cicatrisation : 1^{ère} et 2^{ème} intention*
- *Etat des signes vitaux*
- *Mobilité*
- *Etat neurologique ;*
- *Status Abdominal ;*
- *Satisfaction du client ; Satisfaction du client : communication ;*
- *Contrôles des symptômes ; Information : intervention et traitement*
- *Niveau de gravité et acuité de la situation*
- *Infection nosocomiale*
- *Adhérence thérapeutique*
- *Comportements de santé*
- *Evénements indésirables et risques*

Autres ressources transverses dans les ateliers

- *Pharmacologie : en fonction des ateliers*
- *Physiopathologie : en fonction des ateliers*
- *Entretien motivationnel*
- *Approfondissement des connaissances : anatomophysiologique (du système concerné)*
- *Administration sécuritaire des médicaments et surveillance adaptée*
- *Contrôle de la douleur*
- *Posture sécuritaire*
- *Communication adaptée à l'interlocuteur (Personne et/ou autres professionnels)*
- *Détection, surveillances et mesures préventives contre des risques : généraux (environnement de soins, risque d'exsanguination, risque d'infection notamment d'infection lors de gestes invasifs) ;*
- *Attitude du Caring : Le développement d'un système de valeurs humaniste-altruiste ; La culture d'une sensibilité à soi et aux autres ; Le développement d'une relation d'aide et de confiance ; La création d'un environnement mental, physique, socioculturel et spirituel de soutien, de protection et/ou de correction ; L'assistance dans la satisfaction des besoins humains*
- *Approche sécuritaire continue lors de gestes invasifs*
- *Eviter les lésions iatrogènes (hématome, lésion nerveuse, réaction (allergies) et dommages cutanés) ;*
- *Etablissement d'une relation de confiance complexe*
- *Evaluation clinique (OPQRSTU, état des signes vitaux, reconnaissance précoce des signes de détérioration de l'état de santé du patient ; approche ABCDE) ;*
- *Transmission (ISBAR, écrite et orale, intra et interprofessionnelle, relative aux soins de santé) ;*
- *Explorer et intégrer les valeurs et préférences des patients visant un changement de comportement comme dans l'approche*
- *Promouvoir les comportements favorables à la santé*

Didactiques

- *Classes inversées*
- *Capsules vidéo*
- *Quizz*
- *Ateliers pratiques*
- *Jeux de rôles*
- *Simulations*
- *Activité d'intégration clinique*
- *Cours*

6. Modalités d'évaluations et de validation

Examens OSCA-R

7. Modalités de remédiation

- ☐ Remédiation possible
☒ Pas de remédiation
☐ Autre (précisez) : ...

7a. Modalités de remédiation (en cas de répétition)

- ☐ Remédiation possible
☒ Pas de remédiation
☐ Autre (précisez) : ...

8. Remarques

9. Bibliographie

Obligatoire

- Ackley, B., Ladwig, G., Flynn Makic, M.B. (2023). Nursing diagnosis handbook. An evidence-based guide to planning care (Thirteenth ed.). St-Louis, Missouri: Elsevier.
- Doyon, O., & Longpré, S. (2022). Evaluation clinique d'une personne symptomatique. (2e éd.). Montréal, Canada. ERPI.
- Doenges, M.E, Moorhouse, M.F., Geissler-Murr, A.C., Frigon, A.-C., & Thuram, D.E. (2021). Diagnostics infirmiers : Interventions et justifications (5e éd.). Louvain-La-Neuve : De Boeck Supérieur.
- Doenges, M., Moorhouse, M. F., & Murr, A. C. (2018). Pflegediagnosen und Pflegemassnahmen (6. Aufl.). Bern: Hogrefe.
- Sites internet
- Lewis, S. M., Dirksen, S. R., Heitkemper, M. M., Bucher, L., & Camera, I. M. (2016). Soins infirmiers : médecine-chirurgie (éd. française, Vol. 1-3). Traduction française par J. Blaquièrre et al., Bruxelles, Belgique : Chenelière.

10. Enseignants

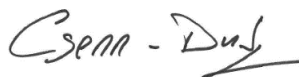
Maîtres d'enseignement et Professeur·e·s HES en fonction de leurs expertises au regard des thématiques enseignées dans le module

Nom des responsables de module

Nom, Prénom : **Maria Joao Ferreira (MJF)**
 Titre : **Maître d'enseignement HES**
 Tél. : **+41 (0)26 429 60 54**
 Courriel : maria.ferreira@hefr.ch /

Nom, Prénom : **Marie-Thérèse Philippe (PMT)**
 Titre : **Maître d'enseignement HES**
 Tél. : **+41(0)26 429 60 96**
 Courriel : Philippe.Marie-Therese@hefr.ch

Nom, Prénom : **Angeloz Karen**
 Titre : **Maître d'enseignement HES**
 Tél. : **+41 (0)26 429 6132**
 Courriel : karen.angeloz@hefr.ch ▪



Descriptif validé le

19.08.2026

Descriptif validé par
Catherine Senn-Dubey